

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/24
		(akademischen Jahr)	
Studiengang	Informatik	Zeitraum (von bis):	26.6.2023-
:			4.2.2024
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU	Unterrichts-	Englisch
		sprache:	
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: X NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich bei den Zuständigen meiner Fakultät beworben, die meine Bewerbung dann an die Partneruniversität weitergeleitet haben. Vor dem Einschreiben habe ich einen Lebenslauf und transcripts of records für meinen Bachelor und Master übermittelt. Zu Beginn des Semesters habe ich Anmeldedaten für das Online-System für Studierende der Partneruni bekommen, in welchem ich mich für die Kurse registriert habe, die ich im Kurskatalog auf der Website der Uni ausgesucht habe.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe nur die ERASMUS-Förderung erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Mein Personalausweis hat zum Reisen nach Norwegen ausgereicht und ich habe während des Aufenthaltes keine zusätzlichen Dokumente gebraucht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor Beginn des Semesters habe ich einen dreiwöchigen Intensivkurs für Internationals an der Partneruni abgeschlossen, den ich allen empfehlen kann, die ebenfalls diese Universität besuchen möchten, da man durch das zum Kurs gehörende Programm schnell Kontakt zu anderen Erasmus Studierenden bekommt. Dieser Kurs wird allerdings nur vor Beginn des Herbst-Semesters angeboten.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin per Flug von Düsseldorf über Oslo nach Trondheim gereist, dort konnte ich einen Bus direkt zum Studierendenwohnheim nehmen. Das Einschreiben an der Universität erfolgte online durch mir zugesendete Anmelde Daten. Alle Personen, die länger als 6 Monate in Norwegen bleiben müssen sich bei der Polizei registrieren.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Bei Fragen zu Trondheim konnten wir uns an Freiwillige des Erasmus-Student-Networks wenden und bei Fragen zum Studium an die Koordinatoren der Fakultät. Gelernt habe ich meist mit anderen Internationals im realfagsbygget, einem Gebäude mit mehreren Lernräumen und vielen Tischen auf den Fluren. Wenn wir Lernräume brauchten, konnten wir diese online reservieren.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Sämtliche Vorlesungen, die ich besucht habe, wurden auf Englisch gehalten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Wie die meisten anderen internationalen Studierenden auch, habe ich im Moholt Studierendenwohnheim gewohnt. Um einen Platz dort zu bekommen, musste ich bei der Bewerbung für das Auslandssemester angeben, dass ich gerne in einem Wohnheim wohnen würde. Ich hatte ein Zimmer in einer vierer WG, welches ungefähr 450€ monatlich kostete.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Im Vergleich zu Deutschland ist alles in Norwegen teurer. Sport- und Wanderausrüstung konnte man jedoch relativ stark reduziert im Sports-Outlet kaufen, was vor allem nützlich ist, wenn man nicht alle nötigen Sachen für Wanderungen von Zuhause mitgebracht hatte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Busverbindungen in Trondheim waren ausreichend, um überall in der Stadt hinzukommen. Dafür konnte man ein Ticket kaufen, was 180 Tage gültig war, was ziemlich genau zur Länge des Semesters dort passte.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gab ein Buddy-Programm, leider gab es nicht genügend Norwegische Buddys, sodass nur wenige einen Buddy zugewiesen bekommen haben. Generell war es schwierig Anschluss zu Einheimischen zu bekommen, sodass ich meine Zeit hauptsächlich mit anderen Internationals verbracht habe. Eine Ausnahme bilden dabei Sportkurse oder verschiedene Studierendenvereinigungen, in denen man auch zu Norwegischen Teilnehmenden Kontakt bekam.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Ein Netzwerk von Studierenden stellt Hütten zur Verfügung, sodass man am Wochenende dorthin wandern und in der Natur übernachten konnte. Im Wohnheim gibt es über der Bibliothek einige Räume mit Brettspielen und gratis Tee und Kaffee, wo man sich bequem mit mehreren Freunden treffen kann. Zum feiern kann man abends gut ins Samfundet gehen, dort gibt es mehrere Dancefloors und Bars und an Tagen, an denen es dort keine Events gibt, braucht man dort mit einer Mitgliedschaft keinen Eintritt zu zahlen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da man in Norwegen meist mit Karte in NOK bezahlt, sollte man sichergehen, dass man eine Karte verwendet, bei der der Währungsumtausch nicht pro Transaktion extra kostet. Wenn man sich dort einen Nebenjob suchen möchte, braucht man vorher ein Norwegisches Bankkonto.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: X NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!